

"Bankiers, Faschisten und Verräter schmieden "Europäische Einheit"" in Zeitung vum Lëtzeburger Vollek (26. Februar 1949)

Quelle: Zeitung vum Lëtzeburger Vollek. 26.02.1949, n° 47; 4. Jg. Luxembourg: Coopérative ouvrière de presse et d'éditions.

Urheberrecht: (c) Zeitung vum Lëtzeburger Vollek

URL:

[http://www.cvce.eu/obj/"bankiers_faschisten_und_verrater_schmieden_"europaische_einheit""_in_zeitung_vum_letzeburger_vollek_26_februar_1949-de-905b2dec-b629-4c1f-8cd6-06a7c43bc5ac.html](http://www.cvce.eu/obj/)

Publication date: 19/09/2012

Bankiers, Faschisten und Verräter schmieden "Europäische Einheit"

In Brüssel begann der famose Kongress des «Mouvement Européen» seine Arbeiten. An der Seite der Männer der Hochfinanz wie beispielsweise die führenden Männer des französischen Patronats usw. sitzen Vertreter ultra-reaktionärer Regierungen, wie der Türkei des monarchofaschistischen Griechenland, des nichtentnazifizierten Westdeutschland usw. Letztere vertreten die revanchelüsternen Deutschen, welche im «Mouvement Européen» eine Gelegenheit sehen, die Slogans und die Politik Goebbels wiederaufzunehmen, welche lauteten «Krieg den Völkern der Sowjetunion!»

An der Seite dieser traurigen Gestalten findet man jedoch noch verwerfliche Individuen, die von den Organisatoren «Vertreter Ungarns, Polens, Bulgariens» genannt werden. Dies sind die ehemaligen Grossgrundbesitzer u. Nazifreunde, die Verräter an ihren Ländern, welche nachdem sie die Hitlerbesetzung unterstützt hatten, bei der Errichtung der Volksdemokratie das Weite suchten. Auf die Anweisung ihrer amerikanischen Meister wurden diese Verräter in Schein«regierungen» zusammengefasst, die sich nur auf eine Handvoll Abenteurer stützen. Die ganze Tätigkeit dieser Leute besteht darin, ihre Länder u. ihre Völker anzugreifen. Sie tun heute für den Dollar das, was sie vorher für Marks oder andere Währungen taten.

Dies sind die Männer, die die «Europäer» auf ihre Tribüne setzen. Wenn man die Ziele des «Mouvement Européen» kennt, wundert man sich nicht weiter. Die Angelegenheit hat aber eine noch skandalösere Seite. Die Verräter und Feinde der Länder der Volksdemokratie werden mit allen Ehren empfangen, begrüsst und umschmeichelt und zwar von Herrn Spaak selbst.

Die belgische Zeitung «Drapeau Rouge» protestiert hiergegen indem sie erklärt: «Man versteht, dass Herrn Spaak persönliche Interessen ihn zu dieser Verbrüderung veranlassen. Er ist jedoch nebenbei noch Aussenminister und in dieser Eigenschaft hat er nicht das Recht, mit Leuten zu verhandeln, die offen gegen alliierte Völker komplottieren, mit denen wir normale diplomatische Beziehungen haben. Indem Spaak so handelt, verrät er weder einmal die Interessen unseres Landes und aller jener, die den Frieden wünschen.

Brüssel. — Wie erlautet wohnt der Marshallplangesandte und Bankier Averell Hartman in eigener Person dem «Europa»-Kongress bei. Er hielt darauf, persönlich die Debatten seiner «Europäer» zu kontrollieren und erhielt dafür eine Spezialloge zur Verfügung gestellt.